Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 20

Artikel: Musterhafte Einfamilienhäuser in Basel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579993

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem Engländer Dakelen gehörte und noch vor wenigen Jahren die gegenwärtige englische Königin Alexandra Die Erben Dakelens verkauften vor zwei beherbergte. bis drei Jahren das herrliche Besitztum an den Berner Raufmann Siegrift, der in Spanien und Afrika durch Weinhandel reich geworden war. Herr Siegrist ließ mit großem Koftenaufwande das Schloß und mas dazu gehört modern um= und ausbauen und diese Bauten find nun nahezu vollendet. Leider war es Herrn S. nicht vergonnt, diesen Zeitpunkt zu erleben; lettes Frühjahr holte er fich auf einer Reise aus Spanien den Tod und ftarb in Bern. Ob seine Witwe, wie es des Verblichenen Plan war, die ausgebaute "Burg" nun gleichwohl zu einem Hotel einrichtet, ist noch zweifelhaft; in jedem Falle aber wird Jseltwald von den Umbauten materiellen und ideellen Vorteil haben.

Bu den fortwährenden Hotelneubauten im Oberland gehört aber auch, daß die reichen Naturschönheiten auch in ihren verdorgenen Partien immer mehr erschlossen werden. Das Großartige, was in dieser Hinsicht die ingeniöse Jungfraubahn geleistet hat und noch leistet, braucht hier nicht zum rten Male wiederholt zu werden. Nur ein verhältnismäßig kleines Werf sei hier noch erwähnt: die Fortsührung der Zugänglichmachung der romantischen Trümmelbach schördert wurde. Eine ganze Anzahl neuer Wege wurde aus den Felsen gesprengt und so der vierte und fünste Fall des schäumenden Vergwasserst jest in ihrer überwältigenden Mächtigseit dem staumenden Auge erschlossen. Außerdem wurde die ganze Eisenkonstruktion der Anlage verstärft und zu einem großen Teil erneuert, so daß man nun absolut sicher und gesahrlos zu den interessanten Naturwundern gelangen kann.

Musterhafte Einfamilienhäuser in Basel.

Man schreibt ber "Nat.-3tg.": Der Schreibende hatte diefer Tage Gelegenheit, eine Gruppe meifterhaft eingerichteter Einfamilienhäuser zu besichtigen, die man im besten Sinne des Wortes modern nennen muß. sich an ihnen und in ihnen beobachten läßt, das nötigt geradezu zu Bergleichen zwischen einst und jetzt, denn der Gesamteindruck setzt sich sest, daß wir es mit einer fine fleur der heutigen Bautunft zu tun haben. Die Baufer liegen an der Ecte Schützenmattstraße=Au= straße und sind nach Plänen der Herren Curjel & Moser, der Architekten der Pauluskirche, von der hiefigen Firma R. Aichner Sohn erftellt, einem Baugeschäft, das durch solide Ausführung längst vorteilhaft bekannt ist. Schon der äußere Eindruck der Gruppe ist äußerst wohltuend und harmonisch; die moderne Stilrichtung bringt eine angenehme Abwechslung in das Straßenbild, das verschiedene hübsche und stattliche Vertreter einer älteren Bauart aufweist. Ruhig und vornehm wirken die Fassaden, zu benen Messangeres und Savonniereftein, in Farbe einheitlich, verwendet wurden, sowohl durch die einfachen Profile als die originell ornamentierten Friese und Erkerverkleidungen und die schlichten farbigen Deforationen, die diskreten Bergoldungen einzelner Haufteinteile. Angenehm wechseln Erfer, Vorbauten, Baltone miteinander ab und geben im Berein mit den maffiven, hohen Giebeln und den steilen, schieferbedeckten Dachflächen ein tadelloses architettonisches Bild.

In der Eckliegenschaft (Schützenmattstraße 55), die nunmehr ebenfalls zum Bezug fertig ist, entspricht die innere Ausstattung durchaus den Erwartungen, die durch die Außenansicht geweckt werden, und es tritt hinzu die im großen wie im kleinen gleich ausgedachte, für das

praftische Bedürfnis und den behaglichen Aufenthalt berechnete Berwendung des Raums. Wo wir im Erdgeschoß eintreten, in der geräumigen und hellen Diele (statt eines Ganges), im Salon mit Marmorkamin, im geräumigen Bohnzimmer, in dem eichengetäfelten Eß-zimmer mit eingebautem Buffet, in der großen, abgeschlossenen Beranda, überall stoßen wir bei aller Rückficht auf einen einheitlichen Gesamtcharafter der Innen= räume auf eine peinliche Beobachtung alles deffen, mas Romfort, Bequemlichkeit und Hygiene nur irgendwie erfordern können. Nicht anders ift es in den Wirtschaftsräumen, in der Küche mit ihren weiß verplättelten Banden und mit ihrem besonderen Lieferantenfenfter, sowie im Offize, das direkt mit dem Reller verbunden ift; das Souterrain enthält Weinfeller, Gemufekeller, Waschküche, Glättezimmer, den Raum für die Zentral= heizung und einen folchen für Rohlen, alles durchweg praftisch angelegt. Im ersten Stock und im Obergeschoß schließlich gruppieren sich acht schöne, sonnenreiche Wohnund Schlafzimmer in Berbindung mit offener Beranda und Baltone um die großen luftigen Treppenhallen. Nicht vergessen werden darf der elegant ausgestattete Baderaum mit Douche-Einrichtung, das große Dienstenzimmer, die beiden Sangeeftriche und die sonstigen Ginrichtungen zum Baschetrocknen. Go ist das ganze Saus ein sprechendes Zeugnis dafür, was das moderne Baugewerbe mit feinen verschiedenen Zweigen zu leiften ver-

Wie wir hören, gedenkt die Firma R. Aichner Sohn, eine genügende Beteiligung von Reflektanten vorausgesett, nächstes Jahr auf ihrem ausgedehnten Grundbesitz im nordweftlichen Hochplateau der Stadt eine Anzahl ähnlicher, aber fleinerer und entsprechend billiger Saufer zu erstellen. Die Lage gehört zu den gesundesten der Stadt und würde sich zu einer modernen und einheitlich wirkenden Quartieranlage vortrefflich eignen. Die Ausführung des Projekts murde ohne Zweifel den Beftrebungen zu Gunften einer Tramverbindung durch die Neubadstraße einen fräftigen Impuls geben, da auch die Behörden ein Intereffe daran haben, die bauluftigen Städter nicht immer mehr aufs eigentliche Land hinausziehen zu laffen. Und nicht minder ift es der Heimatschut, der zu Gunften einer einheitlichen großen Unlage sprechen sollte.

Verschiedenes.

"Siron"-Bandplatten. Ein neues Fabrikat der Zementwarenbranche wird unter obiger Bezeichnung von der Fa. W. Schöppe & Co., Kunsisteinsabrik in Stuttzgart angekündigt. Als besonders wesentlich in der neuen z. Patent angemeldeten Ersindung scheint uns der Umstand, daß zu dieser Fabrikation keinerlei maschinelle Einrichtung gehört. Wie die Firma der "Beton-Zeitung" mitteilt, werden diese Fliesen auf besonders präparierten Glasplatten in Trennröste gegossen resp. der nasse Mörtel eingeschüttelt, wodurch ganz reine scharfe Kanten erzielt werden, die nicht mehr extra nachzuschleisen sind. Ist schon eine Massensburg um unsichen, vorausgesetzt natürlich, daß die erzeugten Artikel fonkurrenzgesetzt natürlich, daß die erzeugten Artikel konkurrenzgesetzt zu siehn. Nach Aussehen, Glanz und Haselben, Glanz und Haselben, Glanz und Haselben,

Frauen und Mädchen, welche auf Schönheit Wert legen, benützen Grolichs Heublumenseife. Preis 65 Cts. [2048 m